

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 54 (1983)
Heft: 3

Artikel: Brief eines Pensionierten : "Das dritte Alter" - es ist tatsächlich schön!
Autor: Hirschi, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Das dritte Alter» – es ist tatsächlich schön!

Liebe Freunde!

Seit einem Jahr bin ich nun pensioniert, und Ihr werdet es kaum glauben – aber ich lebe noch. Weder der Pensionierungskoller, noch die Griesgrämigkeit oder das Heimweh nach dem Betrieb haben mich in Beschlag genommen. Das dritte Alter – es ist tatsächlich schön! Tun und Lassen, was man kann und will. Keine grossen Sorgen mehr, sofern die Gesundheit anhält. Oft bewunderte ich meine pensionierten Mitarbeiter, wenn sie zu Besuch kamen. Die Verjüngungskur – sagenhaft! Ich muss gestehen, dass ich im letzten Jahr mich öfters vor dem Spiegel betrachtete, ob sich das Wunder auch bei mir einstelle. Tatsächlich, der Blick wurde heller, die Sorgenfalten verschwanden. ob ich wohl als AHV-Rocker noch Chancen hätte? Doch hat es mich letzthin schon ein bisschen «gewurmt», als meine Frau lachend eingebildeter Casanova murmelte.

Herrlich, sage ich Ihnen, als das erste grosse Gewitter tobte und krachte. Da bin ich im Bett geblieben, drehte mich wohligh und kehrte dem Aufblitzen den Rücken. Sicher habt Ihr Verständnis, wenn ich berichte, dass ich über vierzig Jahre bei jedem Gewitter aufgestanden bin. Früher als Feuerwehrkommandant, später der Verantwortung bewusst, als Heimleiter.

Was ich denn täglich so treibe? Ja, das berichte ich gerne, kann sowieso keine Geheimnisse für mich behalten.

Einmal ist es tatsächlich so, dass Pensionierte stets keine Zeit haben. Aber eben nur die, die sich zu aktivieren wissen. Dann werde ich wahrscheinlich meiner eigenen Auffassungen wegen als komischer Kauz taxiert. Habe nämlich alle meine zusätzlichen Ämter abgegeben. In der Erkenntnis, dass die Alten den Jungen Platz machen sollen.

Also: Jeden Montagmorgen gehe ich mit meinem Freund Ernst ausreiten. Er hat in Gemeinschaft mit anderen zwei Reitpferde. Da wird morgens um sieben Uhr angetreten im Stall, gemistet, gefüttert und gebürstet, bis sich die Haferspiegel zeigen. So lehrte ich richtig zäumen und satteln. (Tip für Anfänger – der Sattelknopf darf niemals nach hinten schauen.) Herrlich, so durch den Wald zu reiten, was man da alles sieht! Kürzlich sass eine Waldeule oben auf dem Ast und schaute auf mich Reiter herunter, den Schnabel tief in ihre gefiederte Brust gedrückt. Indem ihre grossen Augen ein «Pötz, Pötz» ausdrückten, gab ich stumm zurück «jå gäll».

Überhaupt ist mein Ozelot (Name des Pferdes) ein aussergewöhnliches Tier. So hilfsbereit und einfühlsam. Da könnten viele, die im Dienste von Betagten stehen, ein Beispiel an ihm nehmen. Kürzlich fegte mir ein Ast die Mütze vom Kopf. Unglaublich, Ihr werdet es kaum glauben, Ozelot duckte sich ein wenig, damit der Betagte besser aufsteigen konnte. – Dienstag und Samstag ist Eishockeymatch im Stadion Bern. Trotz-

dem meine Frau und ich uns diesen Winter heiser schrien, ist der SCB nicht in die Aufstiegsrunde gekommen. Die Undankbaren...

Mittwoch ist Kochkurs, sehr zu empfehlen. Man bekommt gegenüber der andern Ehehälfte doch so ein wertvolles Unabhängigkeitsgefühl. Habe mich nun auf Apfelstrudel spezialisiert und bin damit in der ganzen Verwandtschaft berühmt geworden. Seit ich nun etwas kochen kann, dünkt mich, mein Emmy sei viel «gattlicher» geworden. Ob es wohl Angst um seine Köchinnenstelle hat? – Freitag ist Korbballtag. Herrlich, so rund anderhalb Stunden zu gumpen und zu schwitzen. Trotzdem mir die Jungen um die Ohren sausen, habe ich Spass dabei. Gelingt einem dann etwa noch ein Korb, kehrt dann Fritz mit hohlem Kreuz nach Hause, und das Plagieren nimmt kein Ende. – Bereits habe ich meine Wanderschuhe neu sohlen lassen müssen. Das Wa... an... dern ist des Pensionierten Lust. – Unglaublich auch, was heute den AHV-Rentnern alles geboten wird. An reduzierten Preisen meine ich. So sind meine Frau und ich kürzlich für sage und schreibe 23 Franken pro Person in den Tessin gefahren. Via Locarno – Centovalli – Domodossola – Simplon – Lötschberg wieder nach Hause. Als wir uns Bellinzona näherten, um dann nach Locarno umzusteigen, machte meine Frau den Vorschlag, den längeren Aufenthalt in Lugano zu verbringen. In Lugano ausgestiegen, meinte sie plötzlich, so, jetzt gehen wir noch auf den Salvatore. Da wurde ich doch misstrauisch und fragte, sag mal, hattest Du dies schon zu Hause im Sinn? Natürlich, weisst du, dir muss man es tropfenweise eingeben. Als sie diese List kürzlich ihrer Freundin erzählte, meinte diese trocken (in ihrer Ausdrucksform sonst eher gewählt): «gäll, sonst hätte er „bocket“». Dieser Ausdruck ist schon ein bisschen stark, doch für uns Berner noch akzeptabel.

Was ich an Regentagen mache? Da waren mir unsere alten Mannen in Kühlewil stets ein Vorbild. Mich ist welcher Begeisterung haben doch viele Teppiche geknüpft. Auch als ehemaliger Verwalter eines Grossbetriebes nimmt es einem überhaupt nichts von der Würde weg. So ist bereits ein Läufer für das Schlafzimmer fertig geworden. Kann Ihnen versichern, da geht man jeden Abend vor dem Zubettgehen mindestens zwölfmal barfuss über den Läufer, so wohligh ist es. Knüpft man dann noch einige rote Herzchen hinein, steigen die Aktien bei der Ehepartnerin beträchtlich. Die notorischen Kritiker werden jetzt denken – der ist aber auch ganz schön von sich eingenommen. Macht es bitte gnädig.

Warum ich dies alles schreibe? Um allen vor oder im Pensionierungsalter zu zeigen, dass diese Zeit nicht so schlimm ist. Angst vor dieser Zeit ist unbegründet. Voraussetzung ist natürlich, dass einem die gute Gesundheit nicht im Stiche lässt. Um allen Unzufriedenen zu zeigen und in Erinnerung zu rufen, dass dieser Lebensabschnitt schön sein kann. Allerdings – nirgendwo kommt der Ausdruck so recht zur Geltung wie hier: «wie man sich bettet, so liegt man».

So wünsche ich allen guten Mut und grüsse freundlich

Euer Fritz Hirschi, Spiegel

Der eine wartet,
dass die Zeit sich
wandelt – der andere
packt sie kräftig an
und handelt.

Dante

Neue Insertionstarife im Stellenanzeiger VSA

Wegen der erhöhten Druckkosten und der allgemeinen Teuerung ist eine Anpassung der Insertionspreise nicht zu umgehen. Ab 1. April 1983 gelten folgende Preise:

| | Nichtmitglieder | Mitglieder |
|-----------------------------------|-----------------|------------|
| ¹ / ₈ Seite | Fr. 112.– | Fr. 82.– |
| ¹ / ₆ Seite | Fr. 153.– | Fr. 111.– |
| ¹ / ₄ Seite | Fr. 233.– | Fr. 175.– |
| ² / ₆ Seite | Fr. 313.– | Fr. 228.– |
| ³ / ₈ Seite | Fr. 353.– | Fr. 256.– |
| ¹ / ₂ Seite | Fr. 474.– | Fr. 345.– |

Die Heime, die dem VSA angehören, werden bevorzugt behandelt, beträgt doch die Erhöhung für diese lediglich 3 Prozent. Für die Heime, die dem VSA nicht angehören, tritt eine Erhöhung um 6 Prozent in Kraft. Es empfiehlt sich daher einmal mehr für jedes Heim, den Beitritt zum VSA zu vollziehen.